

Erfahrungsbericht – Madrid UPM – Erasmus Semester Winter 23/24

Vorbereitung

Ich habe mich ursprünglich für ein Erasmus Double Degree in Madrid an der Universidad Politecnica de Madrid (UPM) beworben. Das lag daran, dass Ich schon solide Spanisch-Kenntnisse aus der Schulzeit hatte und trotzdem nie Spanien besucht hatte. Die meisten suchen sich eher Städte nahe der Küste wie Barcelona, aber meiner Meinung nach hat Madrid seinen ganz eigenen Charme. Außerdem wollte Ich meinem Auslandssemester mehr Substanz geben, sodass Ich meinen Aufenthalt nicht nur als eine Art Urlaub sehe, sondern als Teil meiner Karriere, deswegen eine Double Degree. Dies bedeutet, dass Ich nach 1,5 Jahren an der UPM einen Abschluss an der TU Darmstadt als auch an der UPM erhalten würde. Demnach waren die Anforderungen an benötigten Noten und dem Learning Agreement (LA) höher als bei einem normalen Auslandssemester. Nach ein paar ausgiebigen Gesprächen mit Frau Gloger, Auslandsbeauftragte des FB 18, und Herr Haun, der Geschäftsführung des Servicezentrums, wurde der Double Degree Vertrag aufgesetzt und es konnte mit der Planung losgehen. Schlussendlich habe Ich das Double Degree nicht vollzogen, sondern stattdessen nur ein Erasmus Semester abgeschlossen, aber dazu mehr später.

Planung

Bei Planung denkt natürlich jeder erstmal an eine Unterkunft. So auch Ich und deswegen habe Ich mich ungefähr 3 Monate vorher auf Seiten wie [idealista.com](https://www.idealista.com) und [Aluni.net](https://www.aluni.net) schlaugemacht. Die Preisklassen für ein WG-Zimmer waren im Bereich zwischen 400 und 550€. Ungefähr 2 Monate vorher habe Ich dann auch direkt eine passende WG auf Aluni gefunden und sie direkt gebucht. Bei idealista wäre ich aber vorsichtig, da die Anzahl an Betrugsfällen relativ hoch ist und dort nur vor Ort ein Zimmer klar machen würde. Über Aluni hat aber alles problemlos geklappt. Wobei ich den Fehler gemacht habe, eine WG zu buchen,

bei der Ich die anderen nicht kenne. In meinem Fall waren nämlich gar nicht alle Studenten, obwohl Aluni dies eigentlich voraussetzt. Ich würde euch empfehlen eine WG mit gleichgesinnten zu suchen. Also Studenten, die vielleicht auch gerade ein Erasmus machen. Dann kann man auch Aktivitäten mit seinen WG-Genossen unternehmen und hat einen allgemein besseren Aufenthalt.

Ankunft

Ich nahm den Flug am Sonntag vor Semesterbeginn (vielleicht etwas spät, aber früher ging bei mir nicht). Ich hatte leider das Pech, dass mein Koffer nicht mit meinem Flug ankam und Ich deswegen ganze 2 Wochen(!) auf meinen Koffer warten musste. Das hat meinem Auslandsaufenthalt natürlich direkt einen Dämpfer verpasst, aber nach nur wenigen Tagen hatte Ich mich mit allem nötigem eingedeckt, sodass ich den Umstand schnell vergaß. Einer der ersten Sachen, die man machen sollte, ist sich um eine Karte für den öffentlichen Verkehr zuzulegen, die sogenannte „Tarjeta Transporte Público“. Diese



kann man sich in den zahlreichen Stellen überall in Madrid ausstellen lassen. Man muss sich nur vorher online einen Termin buchen und die nötigen Dokumente dabei haben. Das kann sogar sehr kurzfristig sein. Mehr dazu auf <https://www.citylifemadrid.com/getting-around-madrid-public-transport/>.



Studium / Uni

Ich würde jedem raten in der ersten Woche bei den Einführungsveranstaltungen teilzunehmen. Während die dort vorgestellten Infos sehr hilfreich sind, finde ich es noch wichtiger, dass man sich mit den Leuten dort austauscht und im besten Fall sofort Kontakte knüpft. Ich selbst habe an meinem ersten Tag in der Uni eine Freundesgruppe gefunden, mit der ich das ganze Semester über zusammenblieb und wir sogar einen Urlaub am Ende des Semesters planten.

Die Informationen aller Kurse sind auf der Webseite der Uni einzusehen. Dabei gilt es zu beachten, dass die Uni in Fakultäten, sogenannte „Escuelas“, unterteilt sind, die alle unabhängig voneinander sind. Es gibt zum Teil sogar

Fakultätseigene Feiertage. Bei mir war es die ETSIT (Telecommunication Engineering). Die Infos waren leicht zu finden und falls man die Räume nicht findet kann man einfach am Empfang fragen. Die Materialien gibt es über moodle wie bei uns auch.

Mich hat überrascht, dass die Studiengänge dort feste Stundenpläne zur Verfügung stellen von denen man sich einen aussuchen muss (Beispiel rechts). Außerdem hatte Ich alle meine Kurse im selben Raum mit denselben Leuten und zwar immer von 15-19Uhr. Ich habe mich gefühlt, als wäre Ich wieder in der Schule. Abgesehen davon, dass der Unterricht abends war. Für mich war das schon eine große Umstellung, vor allem da Ich um die Uhrzeit immer sehr müde bin. Dafür hat man am Morgen mehr Zeit und kann draußen bei schönem Sonnenlicht etwas die Stadt genießen.

Versión 002, 11 de julio de 2023

Grupo M11.1 B3						
Hora	Lunes	Martes	Miércoles	Jueves	Viernes	
8-9	-	-	-	-	-	-
9-10	-	-	-	-	-	-
10-11	-	-	-	-	-	-
11-12	-	-	TACR	-	-	-
12-13	-	-	TACR	-	-	-
13-14	-	-	TACR	-	-	-
14-15	-	-	-	-	-	-
15-16	GPRO	VETIC	APSV	ASEC	APSV	
16-17	GPRO	VETIC	APSV	ASEC	APSV	
17-18	EYTU	ASEC	GPRO	EYTU	TACR	
18-19	EYTU	ASEC	GPRO	EYTU	TACR	
19-20	-	-	-	-	TACR	
20-21	-	-	-	-	-	

Notas:
 (M11.1) Las clases se imparten en inglés. Para poder recibir un certificado de haber cursado docencia en inglés, los alumnos deben cumplir con los requisitos mínimos de asistencia obligatoria que fija cada asignatura y realizar todos sus entregables (trabajos, memorias), presentaciones y exámenes en inglés.
 (TACR) Horario de clase: 17-19 h. Horario de los cursos de laboratorio: viernes 17-20 h y miércoles 11-14 h. durante algunas semanas del semestre. Cada alumno

Bei der Kursauswahl hatte ich leider keine große Auswahl, da ich wie erwähnt ein Double Degree machen wollte und es dafür notwendig war, bestimmte Auflagen zu erfüllen, sodass ich die Grundlagenkurse des Masters dort absolvieren musste. Diese waren sehr theoretisch und anders als meine Kurse an der TU, waren die Kurse dort auch sehr wirtschaftsnah. Es wurde oft großen Wert daraufgelegt, wie eine Lösung besonders gewinnbringend gestaltet werden kann und wie Abläufe in technischen Unternehmen sind. Es gab sogar einen Kurs, bei dem man in einer Fünfer-Gruppe ein ellenlanges Dokument schreiben sollte für den Pitch eines neuen Produktes. Während der technische Aspekt noch sehr interessant war, war er leider sehr kurz. Das und die Aussicht auf eine Thesis-Stelle in Deutschland hat mich schlussendlich dazu gebracht das Double Degree nicht zu vollenden und bereits nach einem Semester zurückzukehren.

Allerdings wurde großer Wert auf aktive Mitarbeit gelegt durch aktives Fragen in der Vorlesung und ergänzenden Moodle Quizzes, die einen Bonus auf die Abschlussnote gewährten.

Die Klausuren dort werden aufgeteilt in zwei Teile. Die erste Klausur findet mitten im Semester statt und die zweite nach Abschluss der Vorlesungen. Das fand Ich gar kein so schlechtes System, denn man musste nicht für mehrere Klausuren gleichzeitig die Inhalte des ganzen Kurses nachholen, sondern nur die Hälfte. Außerdem hat man die Möglichkeit, die erste Klausur nachzuschreiben, sollte man sie nicht bestehen.

Es ist noch wichtig zu erwähnen, dass die Unis in Spanien keine Semesterferien zwischen dem Winter- und Sommersemester haben, sondern ein zusammenhängendes Studienjahr. Dafür aber haben sie längere Ferien zwischen Studienjahren.

Freizeit

Die Freizeit in den ersten Wochen zu planen, stellte sich als sehr einfach heraus dank ESN (European Students Network). In den ersten Wochen finden sehr viele Veranstaltungen statt für ausländische Studenten. Das geht von gemütlichen Stadttouren am Morgen zu Kennenlern-Abenden mit Essen und Trinken bis hin zu ausgiebigen Feiern. Das ist eine unheimlich erfüllende Erfahrung sich mit Leuten aus aller Welt auszutauschen über ihre Motivation für das Auslandssemester oder Unterschiede zu ihrem Herkunftsland. Oft waren auch viele Studenten anwesend, die bereits sehr gut Spanisch beherrschten, weswegen es sich auch als sehr gute Übung für Spanisch eignet.



Des Weiteren habe Ich an einer Free-Tour teilgenommen, um mit der Stadt vertraut zu werden. Bin des Öfteren ins Zentrum der Stadt, um die Atmosphäre zu genießen und fast jeden Abend mit Leuten vom ESN oder meinem Studiengang für ein Bier oder ein Abendessen ausgegangen.

Dann habe Ich meine ersten Trips außerhalb Madrids geplant, in meinem Fall Toledo und Segovia. Nach Toledo kommt man relativ einfach mit dem Bus der nur ungefähr eine Stunde dauert und sogar kostenlos ist, wenn ihr die „Tarjeta Transporte Publico“ und das damit verbundene Abono Joven (Monatsticket für Nahverkehr für Jugendliche) besitzt. Somit lässt sich das gut als Tagestrip organisieren. Toledo ist übrigens eine Stadt voller Kultur und Historie. Es hat viele Monumente aller Weltreligionen und die Landschaft um die Stadt herum ist wunderschön.

Nach Segovia bin ich im Rahmen einer ESN-Veranstaltung gereist und lässt sich auch als Tagestrip planen. Segovia ist eine alte Stadt aus der römischen Zeit und lockt Touristen mit dem „acueducto“, einem alten römischen Bauwerk in sehr gutem Zustand.

Falls ihr eher eine Nachteule seid, werdet ihr euch in Madrid sehr wohlfühlen. Es gibt Clubs und Bars zu jedem möglichen Thema und es finden fast täglich Feiern seitens ESN statt. Diese sind relativ erschwinglich (10-15€) und sind meist sehr zentral in Madrid. Für mich waren die meisten Feiern nicht geeignet, da Reggaeton die dominante Musikrichtung in den meisten Clubs ist, was leider nicht meinem Geschmack entspricht. Solltet man es allerdings dort aushalten, kann man die Nacht im „San Gines“ (24/7 offen) mit ein paar leckeren Churros und Schokolade ausklingen lassen.



Finanzierung

Mein Auslandssemester habe Ich durch das Erasmus-Stipendium und Auslandsbafög finanziert. Durch beides zusammen kam ich auf ungefähr 900€ im Monat für eine Dauer von 4 Monaten. Das Zimmer hat mich 450€ im Monat gekostet. Für die monatlichen Kosten kommt noch das Monatsticket für den Nahverkehr in Höhe von 8€ (war reduziert während meinem Aufenthalt) und 200-300€ für Verpflegung, wobei ich während meinem Aufenthalt ziemlich oft in Restaurants gegessen habe. So bleibt am Ende aber noch genug für ein paar Trips oder ein bisschen Shopping.

Fazit

Abschließend würde Ich sagen, dass trotz meiner Entscheidung, das Double Degree nicht zu vollenden, der Auslandsaufenthalt eine sehr lehrreiche und aufregende Erfahrung war. Besonders zu sehen wie Universitäten in anderen Ländern lehren, denn wie vorhin erwähnt ist eine Vorlesung an der UPM eher wie Schulunterricht und es gibt keine Übungen wie an der TUD. Für mich war es auch meine erste Erfahrung alleine zu wohnen. Und ich bin an der einhergehenden Verantwortung sehr gewachsen. Sich einem anderen Lebensstil öffnen und mal neue Sachen ausprobieren waren für mich die wichtigsten Punkte bei dem Auslandsaufenthalt. Besonders Madrid werde ich sehr vermissen, denn die Stadt ist zu jeder Zeit voller Leben.